



# Lehrgang zur/zum Akademischen Rechnungshofprüferin

Eine Initiative der Landesrechnungshöfe  
in Kooperation mit der Fachhochschule des Bfi - Wien



12.10.2005

Internetversion

1



I. AUSGANGSSITUATION

II. BEDARFSANALYSE

III. KONZEPTION

IV. DURCHFÜHRUNG

V. AUSBLICK

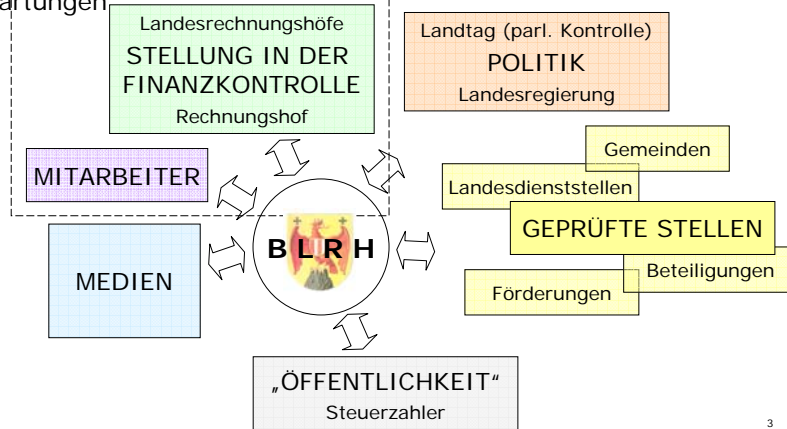
12.10.2005

2



## I. AUSGANGSSITUATION

- 22.11.2001: Beschluss des Bgld. Landes-Rechnungshofgesetzes
- Konfrontation mit unterschiedlichen, einander z.T. ausschließenden Erwartungen



12.10.2005

3



## I. AUSGANGSSITUATION

### STELLUNG IN DER FINANZKONTROLLE

- Positionspapiere der LRH (Ausgliederung, NPM, Weiterbildung)
- Berichtsstandards der Kontrolleinrichtungen
- Methodische Grundlagen (Wissensmanagement)
- Bekenntnis zur aktiven Teilnahme an der Weiterentwicklung der Finanzkontrolle

### MITARBEITER

- BLRH - Mannschaft ausschließlich aus hoheitlicher Verwaltung:  
Aufbau eines „Prüfer-Rüstzeugs“
  - (1) Fachlicher Input (Rechtsmaterien, KORE, Governance)
  - (2) Methodische Input (z.B. IKS, PM, QM, Prüfungstechniken)
  - (3) Persönlichkeitsentwicklung

12.10.2005

4



I. AUSGANGSSITUATION

PRÜFERAUSBILDUNG IN DEN LRH

- Unterschiedliche Ausbildungskonzepte und -zugänge der Landesrechnungshöfe
- Wenig prüfungsspezifisches Angebot externer Bildungseinrichtungen
- Keine geschlossene, prüferspezifische (Grund-) Ausbildung zumindest in Österreich

12.10.2005

5



I. AUSGANGSSITUATION

KONSEQUENZ

- Inhomogene Prüferausbildung auf Landesebene mit unterschiedlichen Schwerpunkten und Inhalten
- Fehlender Größeneffekt, daher teure suboptimale Einzellösungen

LÖSUNG

Einheitliche, prüferspezifische Grundausbildung mit anerkanntem Abschluss

12.10.2005

6



I. AUSGANGSSITUATION

**II. BEDARFSANALYSE**

III. KONZEPTION

IV. DURCHFÜHRUNG

V. AUSBLICK

12.10.2005

7



**II. BEDARFSANALYSE**

#### ZIELDEFINITION

- Grundlagen für Prüftätigkeit in den Bereichen Fach-, Methoden-, Persönlichkeits- und Sozialkompetenz
- Optimierung von Kosten und Zeit
- Möglicher Zugang auch für Prüfer ohne akademischen Abschluss bei Erfüllung spezifischer Voraussetzungen
- anerkannter Lehrgangsabschluss

#### ZIELGRUPPEN

- (Landes)-Rechnungshöfe
- Kontrollämter
- vergleichbare Berufsbilder

12.10.2005

8



I. AUSGANGSSITUATION

II. BEDARFSANALYSE

III. KONZEPTION

IV. DURCHFÜHRUNG

V. AUSBLICK

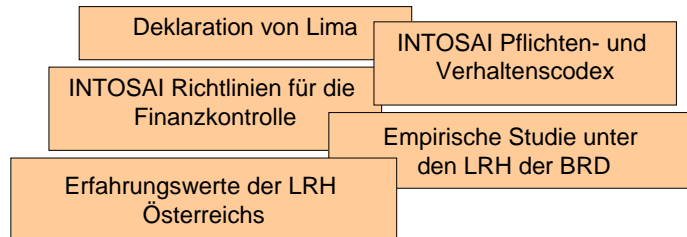
12.10.2005

9



III. KONZEPTION

STRATEGISCHE GRUNDLAGEN



- Bedeutung beruflicher Weiterbildung
- Zunahme der Bedeutung wirtschaftswissenschaftlicher Kenntnisse
- Paradigmenwechsel vom Prüfer zum Berater
- Entwicklung eines gemeinsamen Prüfungsansatzes

12.10.2005

10



III. KONZEPTION

KOMPETENZ DEFINITION ALS RESULTAT BERUFLICHER WEITERBILDUNG

Ziel: Steigerung der „Beschäftigungsfähigkeit“ im beruflichen Tätigkeitsbereich

Berufliche Kompetenz = Wissen + Einstellung + Erfahrung (IPMA)

Wissen: Vermittlung über spezifisches Fach – und Methodenwissen

Einstellung: Ergebnis unterschiedlicher Faktoren; Vermittlung eingeschränkt möglich

Erfahrung: kaum transportierbar; primär „training on the job“

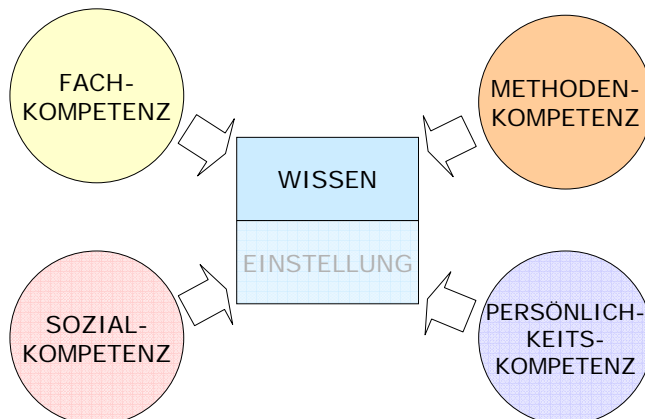
12.10.2005

11



III. KONZEPTION

METHODIK KOMPETENZAUFBAU



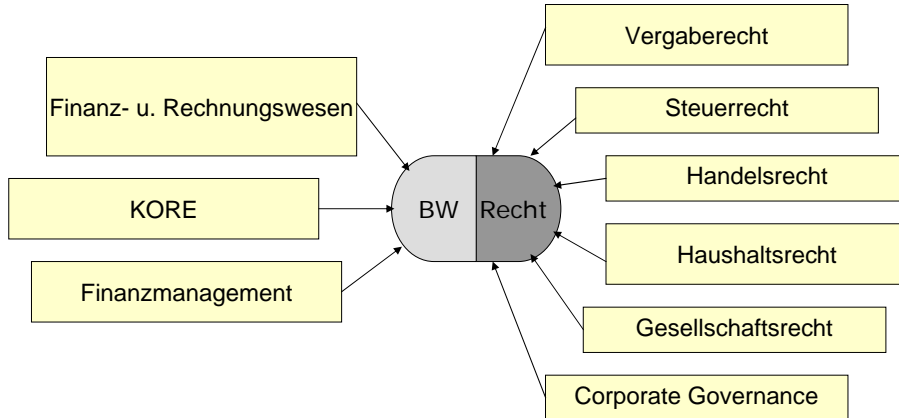
12.10.2005

12



III. KONZEPTION

FACHKOMPETENZ: 140 LE



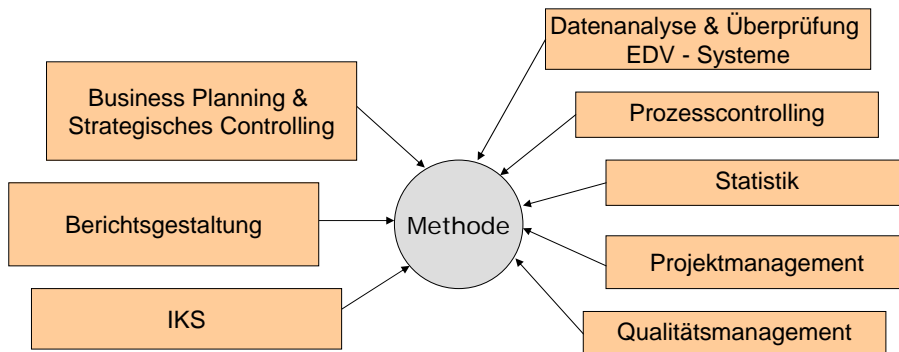
12.10.2005

13



III. KONZEPTION

METHODENKOMPETENZ: 126 LE



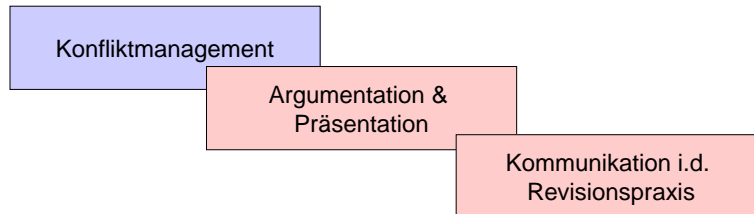
12.10.2005

14



III. KONZEPTION

SOZIAL- UND PERSÖNLICHKEITSKOMPETENZ: 42 LE



12.10.2005

15



III. KONZEPTION

AUSBILDUNGSCURRICULUM

| Fachkompetenz  | Methodenkompetenz                             | Sozial- & Persönlichkeitskompetenz  | Abschlussarbeit                            |
|--|---|-------------------------------------|--|
| Bürgerliches Recht                                       | Business Planning & Strategisches Controlling | Kommunikation in d. Revisionspraxis | Einführung wiss. Arbeiten                  |
| Steuerrecht  | Berichtsgestaltung                            | Argumentation & Präsentation        | Abstimmung & Disposition                   |
| Gesellschafts- & Organisation                            | Interne Kontrollsysteme                       | Konfliktmanagement                  | Seminar zur Abschlussarbeit                |
| Handelsrecht   | Datenanalyse & Überprüfung EDV-Systeme        |                                     | Fernbetreute Ausarbeitung                  |
| Haushaltsrecht & Buchhaltungssysteme off. Körperschaften | Prozesscontrolling                            |                                     | Prüfung & Präsentation der Abschlussarbeit |
| Grundsätze guter Unternehmensf.                          | Statistik & Prüfungstechnik                   |                                     |  |
| Vergaberecht   | Projektmanagement                             |                                     |  |
| Finanz/ Rechnungswesen                                   | Qualitätsmanagement                           |                                     |  |
| Kosten & Leistungsrechn.                                 |   |                                     |  |
| Finanzmanagement   |   |                                     |  |
| Datenschutz  |   |                                     |  |
| <b>140 LE</b>  | <b>126 LE</b>                                 | <b>42 LE</b>                        | <b>42 LE</b>                               |

- Dauer: 350 LE; 3 Semester
- Blockveranstaltungen zu 4 - 5 Tagen
- Prüfung zu jeder Blockveranstaltung
- Abschlussprüfung

12.10.2005

16

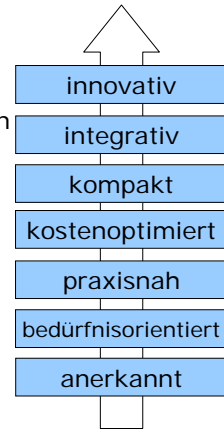




### III. KONZEPTION

#### RESULTAT

- erster Lehrgang in Europa
- erstes gemeinschaftliches Weiterbildungsvorhaben aller LRH Österreichs
- komprimierte Wissensvermittlung
- konkurrenzloses Preis- / Leistungsverhältnis
- Referenten aus FH, LRH, RH, RA, WP, StB
- Konzeption durch LRH
- akademischer Abschluss „Akademische(r) RechnungshofprüferIn“



12.10.2005

17



I. AUSGANGSSITUATION

II. BEDARFSANALYSE

III. KONZEPTION

IV. DURCHFÜHRUNG

V. AUSBLICK

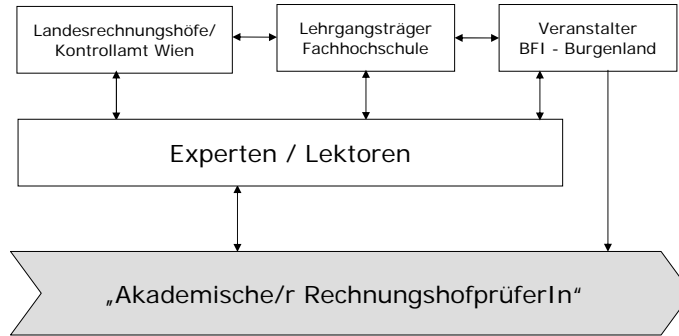
12.10.2005

18



#### IV. DURCHFÜHRUNG

##### ORGANISATION



Start des 1. Lehrgangs am 22. November 2004 in Eisenstadt

12.10.2005

19



#### IV. DURCHFÜHRUNG

##### KAMINGESPRÄCHE

- Zusatzinformationen aus Verwaltung, Wissenschaft, Politik und Wirtschaft
- Ausgewähltes Referentenkollegium
  
- LAD-Bgld. Dr. Tauber: Verwaltungsinnovation
- RH-Präsident i.R. Dr. Fiedler: Österreichkonvent
- LAD-OÖ Dr. Pesendorfer: Wirkungsorientierte Verwaltungsführung
- MD-Wien Dr. Theimer: Korruptionsbekämpfung
- Msgr. Mag. Schüller: Ethik in der Kontrolle
- ERH-Präsident Dr. Weber
- LT-Präsidenten Mader (Tirol) und Prior (Burgenland)

12.10.2005

20



IV. DURCHFÜHRUNG

QUALITÄTSSICHERUNG BLOCKVERANSTALTUNG

- Fragebögen zu jeder Lehrveranstaltung
- Periodische Evaluierungen mit Lehrgangsteilnehmern, Referenten und wissenschaftlichem Leiter
- Korrekturmaßnahmen soweit möglich unmittelbar in den folgenden Blockveranstaltungen, jedenfalls im folgenden Lehrgang nach Freigabe durch Lenkungsausschuss und wissenschaftlichen Leiter

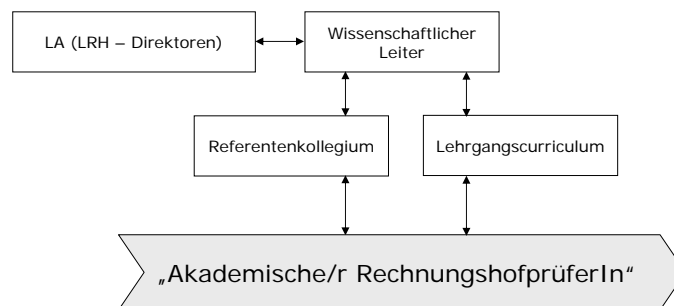
12.10.2005

21



IV. DURCHFÜHRUNG

QUALITÄTSSICHERUNG LEHRGANG



12.10.2005

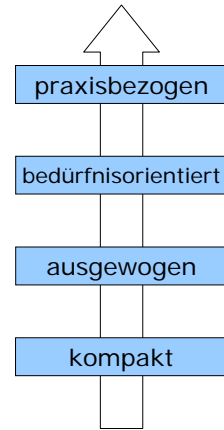
22



#### IV. DURCHFÜHRUNG

##### ERFAHRUNGEN AUS DEM 1. LEHRGANG

- Reduktion des theoretischen Teils und Ausweitung der praxisbezogenen Fallbeispiele
- Möglichkeit zur lfd. Anpassung und Aktualisierung der Lehrgangsinhalte durch periodische Abstimmungsgespräche
- Berücksichtigung unterschiedlicher Ausbildungsstadien und unterschiedlicher Vorkenntnisse der Teilnehmer erforderlich
- Verkürzung der Lehrgangsdauer auf 2 Semester



12.10.2005

23



#### IV. DURCHFÜHRUNG

##### NUTZEN

- Einheitlicher Ausbildungsstandard für Prüfer
- Herausbildung gemeinsamer Sichtweisen und Standpunkte (Spruchpraxis)
- Qualifizierung zur Erfüllung des Beratungsanspruchs
- Netzworkebildung zwischen den Kontrolleinrichtungen (Wissenspool)
- Optimales Verhältnis von Kosten und Zeitaufwand
- Qualifizierter akademischer Abschluss
- Unterstützung für qualitativ immer hochwertigere Prüfungsergebnisse

12.10.2005

24



I. AUSGANGSSITUATION

II. BEDARFSANALYSE

III. KONZEPTION

IV. DURCHFÜHRUNG

V. AUSBLICK

12.10.2005

25



V. AUSBLICK

- Prüfer mit anerkanntem Ausbildungsstandard
- Möglichkeit der Einbindung aller Institutionen der öffentlichen Finanzkontrolle
- Möglichkeit grenzüberschreitender Zusammenarbeit
- Kontinuierliche Weiterentwicklung von Lehrgangsformat und Lehrinhalten

Weiterführende Informationen:

- [www.kontrolle.gv.at](http://www.kontrolle.gv.at)
- [www.fh-vie.ac.at](http://www.fh-vie.ac.at)

12.10.2005

26